

TEAM 040

Das Magazin der Stiftung Leistungssport

Sommer 2025 | Ausgabe #11



**JASMINA
BIER**

Wir haben mit der Ruder-Europameisterin über ihre Karriere, die EM und den Paraspport in Deutschland gesprochen.



**NIKOLAOS
KOSMADAKIS**

Die Aufnahme in das TEAM HAMBURG bedeutet ihm viel. Dabei wird eine besondere Begegnung mit einem Olympiamedaillengewinner für den Boxer zum Gamechanger.

2040 - HAMBURG WIRD

OLYMPISCH

„Die Idee für die Einbindung der Binnenanster in das olympische Programm und eine spektakuläre Eröffnungsfeier zeigt, wie die Stadt als Arena und Begegnungsraum erlebbar wird und wir diesen Spirit in die Welt transportieren.“

Vertrauen.
Veränderung.
Miteinander.

Spitzenleistung ist bei uns Team- sport!

Was wir von Spitzensportlern gelernt haben? Dass die Motivation für Top-Leistungen im Team entsteht. Wir gewinnen miteinander, wir lernen voneinander. Und wir verlieren nie unseren Humor. Wann kommst du in unser Team? → karriere.bdo.de

Audit & Assurance | Tax & Legal | Advisory

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, ist Mitglied von BDO International Limited, einer britischen Gesellschaft mit beschränkter Nachschusspflicht, und gehört zum internationalen BDO Netzwerk voneinander unabhängiger Mitgliedsfirmen. BDO ist der Markenname für das BDO Netzwerk und für jede der BDO Mitgliedsfirmen. © BDO

BDO

Liebe Leserinnen und Leser,

wir befinden uns in einer unglaublich spannenden Phase für den Hamburger Sport: Mit der Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele bringt unsere Stadt erneut ihren Anspruch zum Ausdruck, eine der größten internationalen Sportmetropolen zu sein. Diese Vision passt sowohl ideal zur „Hamburg 2040“-Strategie einer wettbewerbsfähigen und lebenswerten Wirtschaftsmetropole der Handelskammer Hamburg als auch zur „Active City“-Strategie des Hamburger Senats, für den Sport nicht nur Bewegung bedeutet, sondern Lebensgefühl, Gemeinschaft und Zukunftsgestaltung.

Die Chancen auf eine Bewerbung für Olympische und Paralympische Sommerspiele waren selten so gut wie heute. Nicht nur die Hamburger Wirtschaft – mit einer Zustimmung von 78 Prozent als Ergebnis einer Handelskammer-Umfrage – ist einer Olympiabewerbung zugetan. Auch breite Teile der Bevölkerung haben ein großes Interesse, ein neues, nachhaltiges und weltoffenes Olympia in Deutschland möglich zu machen – mitten in Hamburg. All dies steckt in dem spannenden und visionären Bewerbungskonzept.

Denn dabei geht es nicht nur um das große Event, sondern um die langfristigen Impulse für unsere Stadt: moderne Sportstätten, mehr Teilhabe, nachhaltige Stadtentwicklung und internationale Sichtbarkeit – und vieles mehr. Olympia kann ein Katalysator für die gesamte Standortentwicklung sein: Sowohl für uns als auch für nachfolgende Generationen – und insbesondere auch für die Vereine und den Spitzensport, für Hamburgs Zukunft und die Gesundheit seiner Bevölkerung.

Unsere Athletinnen und Athleten vom TEAM HAMBURG sind dabei wichtige Botschafterinnen und Botschafter



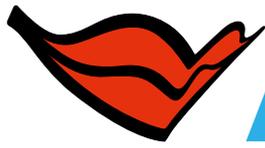
dieser Idee. Sie leben den olympischen Geist, sie verkörpern Leistungsbereitschaft, Fairness und Vielfalt. Und sie zeigen, dass Hamburg auf dem Weg zur Sportstadt von morgen bereits heute Vorbild sein kann.

Lesen Sie in dieser Magazin-Ausgabe mehr über die Olympiavision und die Geschichten der Menschen dahinter. Lassen Sie uns gemeinsam diese große Chance ergreifen.

Dr. Philipp Henze

Vorstandsvorsitzender

Stiftung Leistungssport Hamburg



AIDA



TEAM
HAMBURG

ROAD TO LA 2028

MENTORING-PROGRAMM

Mit AIDA nach L.A. – unser neu geschaffenes Programm bietet olympischen und paralympischen Hoffnungsträger:innen einen nachhaltigen Mehrwert über die Spiele hinaus.



Mediatrainings



Workshops



Netzwerk



1:1 Beratung
durch Expert:innen



Mediale
Begleitung

WIR BRINGEN DICH DEINEN TRÄUMEN ENTGEGEN – MIT UNSEREM ENGAGEMENT



GEMEINSAM BARRIEREN ABBAUEN

Der Hamburger SV und sein Partner AIDA Cruises haben es sich gemeinsam zur Aufgabe gemacht, die Themen Inklusion und Diversität mit Leben zu füllen. Einen wichtigen Eckpfeiler hierbei bildet das gemeinsame Vielfaltsforum.

Zwei der erfolgreichsten Para-Athletinnen des Team Hamburg besuchten am 12. Juni 2025 das **Vielfaltsforum an Bord der AIDAprima: Edina Müller**, Paralympics-siegerin im Rollstuhlbasket und Para-Kanu sowie Deutschlands Fahnenträgerin bei den Paralympics 2024 in Paris, und **Jasmina Bier**, frischgebackene Europa-meisterin 2025 im Para-Rudern.



Hamburgs Weg zu den Olympischen Spielen

06



Jasmina Bier

28

Inhalt

6

BERICHT

Hamburgs Weg zu den Olympischen Spielen

14

PORTRAIT

Jesse Klös (Skateboarding)

20

PARTNER

Tom Tailor produziert „Champions-Jacken“ für Hamburgs Titelträger

22

PARTNER

Partnerschaft für Hamburgs Olympischen Weg – Die Hanseatic Sportstiftung unterstützt die Road to LA 2028

24

ATHLETENLISTE

Alle Mitglieder*innen des TEAM HAMBURG im Überblick

28

PORTRAIT

Jasmina Bier (Pararudern)

34

PORTRAIT

Esther Poburski (Golf)

38

INTERVIEW

Marla Bergmann und Hanna Wille (Segeln)

42

PORTRAIT

Nikolaos Kosmadakis (Boxen)

46

UNTERWEGS MIT

Susanna Brenske (Golf)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stiftung Leistungssport Hamburg
c/o Handelskammer Hamburg
Adolphsplatz 1 | 20457 Hamburg

info@stiftung-leistungssport.de
www.stiftung-leistungssport.de

Inhaltlich Verantwortlicher:

Jonas Gampe, Christoph Plass

Layout & Design:

DNGL Media, mail@dn-gl-media.de

Titelfoto, Bilder & Grafiken:

Witters Sportfotografie, unsplash.com,
Handelskammer Hamburg, Neuland Concerts,
Moka Studio, Tom Tailor, Jasmina Bier privat,
Esther Poburski privat, DSV/Felix Diemer,
Susanna Brenske privat, Jonas Gampe, DGV/Heigl

STIFTER UND ZUSTIFTER



HK Hamburg



HanseMerkur
Versicherungsgruppe



DAK
Gesundheit
Ein Leben lang.

HAMBURGS WEG ZU DEN OLYMPI



SCHEN SPIELEN



EINE OLYMPISCHE ERÖFFNUNGSFEIER MITTEN AUF DER BINNENALSTER



Fünf kreisrunde schwimmende Plattformen und Tribünen sollen Schauplatz der Eröffnungsfeier der Olympischen und Paralympischen Spiele in Hamburg werden.

Die besten Athletinnen und Athleten der Welt, die auf einem Steg über das Wasser laufen. Getragen vom Wasser und empfangen von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt. Mit seinem Bewerbungsentwurf „HAMBURG+“ verfolgt Hamburg eine mutige und nachhaltige Vision: Die Olympischen und Paralympischen Spiele sollen sich organisch in die Stadt integrieren, ohne sie zu überrollen. Ziel ist ein urbanes Festival, bei dem Sport mitten in der Metropole stattfindet, statt am Stadtrand. Und die meisten der infrastrukturellen Maßnahmen für die Ausrichtung werden unabhängig vom Erfolg der Bewerbung durchgeführt, so dass die Impulse auf jeden Fall bei den Hamburgerinnen und Hamburgern ankommen. Der Zentrale Ansatz: kurze Wege.



HK Hamburg

WAS WIR MAL WERDEN WOLLEN: STOLZ AUF UNS



**JETZT
#KÖNNENLERNEN**



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**

HAMBURG+



Die Schwimmwettkämpfe sollen im Volksparkstadion ausgetragen werden.



**WIR WOLLEN OLYMPIA
IN HAMBURG ZU EINEM
INSPIRIERENDEN UND
UNVERGESSLICHEN
GEMEINSCHAFTSERLEBNIS
MACHEN «**



Eine schwimmende „Agora“ auf der Binnenalster, direkt im Zentrum von Hamburg. Inspiriert vom antiken Griechenland und den Ursprüngen der Olympischen Spielen, die die Athletinnen und Athleten ins Zentrum stellt. Hier sollen die Olympischen Spiele eröffnet werden.

„Wir wollen Olympia in Hamburg zu einem inspirierenden und unvergesslichen Gemeinschaftserlebnis machen, indem sich Stadt und Spiele miteinander verbinden. Die Idee für die Einbindung der Binnenalster in das olympische Programm und eine spektakuläre Eröffnungsfeier zeigt, wie die Stadt als Arena und Begegnungsraum erlebbar wird und wir diesen Spirit in die Welt transportieren“, so Sportsenator Andy Grote zu den Plänen.

82 Prozent der Wettkampfstätten liegen in einem Radius von nur sieben Kilometern um Hamburgs Stadtkern herum. Zwei innovative Olympic Parks bilden das Rückgrat der Spiele.

Die Olympic Park City liegt direkt im Herzen Hamburgs. Vom Millerntor-Stadion für Hockey über eine temporäre Arena auf dem Heiligengeistfeld (u. a. Beachvolleyball, BMX Freestyle, Blindenfußball) bis zu den Messehallen (z. B. Badminton, Tischtennis, Fechten) und dem Alsterufer (Triathlon, Bogenschießen) finden hier Wettbewerbe statt.

Der Olympic Park Altona liegt nahe dem Volksparkstadion und der Barclays Arena. Hier finden Schwimmen, Wasserspringen, Kunstturnen, Basketball und Trampolin statt.

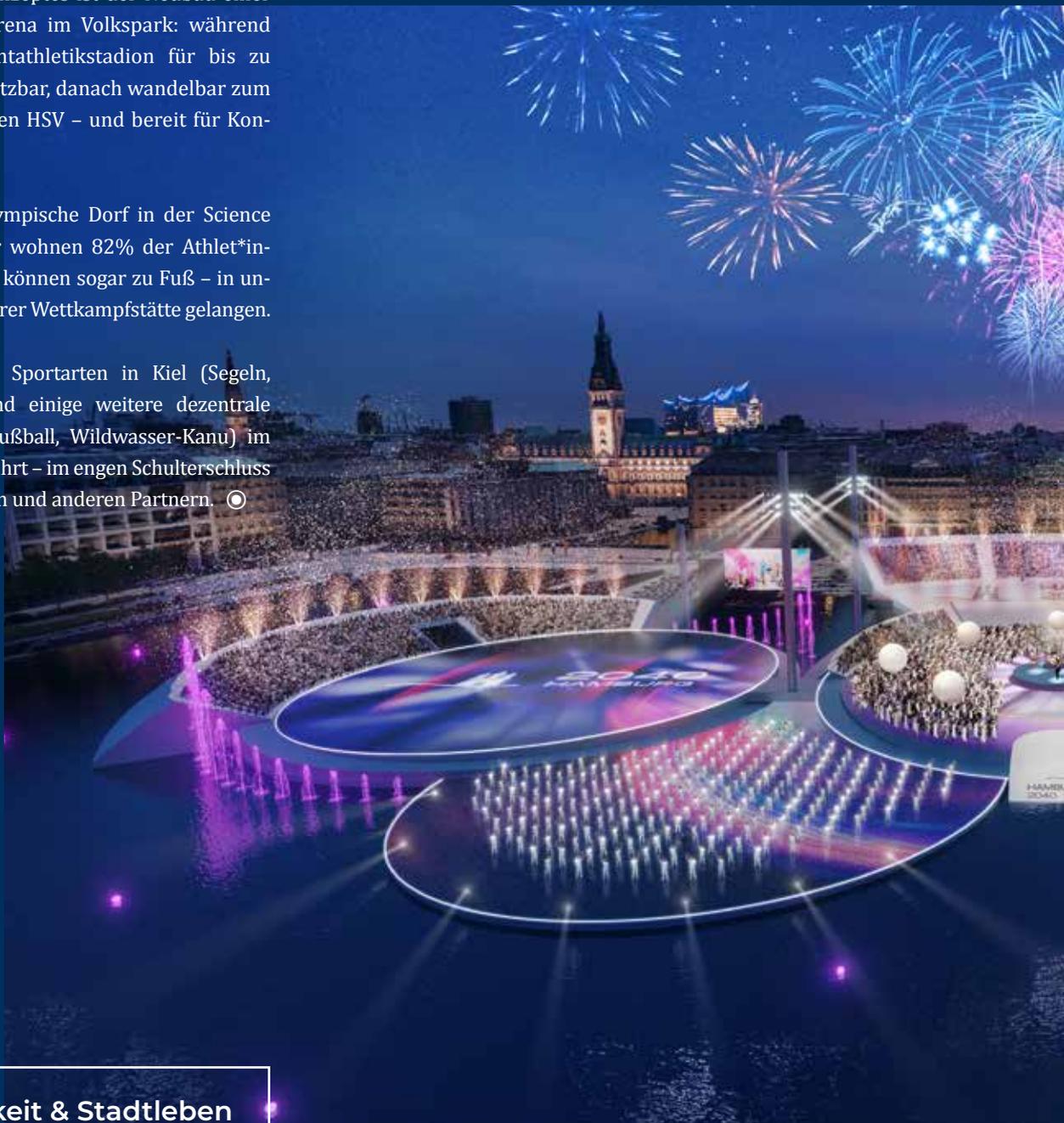
Neben dem Volksparkstadion soll eine neue Arena für bis zu 60.000 Menschen entstehen, die während der Spiele als Leichtathletikstadion genutzt werden kann.



Ein Highlight des Konzeptes ist der Neubau einer multifunktionalen Arena im Volkspark: während der Spiele als Leichtathletikstadion für bis zu 60.000 Zuschauer nutzbar, danach wandelbar zum Fußballstadion für den HSV – und bereit für Konzerte und Events.

Dazu kommt das Olympische Dorf in der Science City Bahrenfeld. Hier wohnen 82% der Athlet*innen, etwa 40 Prozent können sogar zu Fuß – in unter 15 Minuten – zu ihrer Wettkampfstätte gelangen.

Zudem werden drei Sportarten in Kiel (Segeln, Handball, Rugby) und einige weitere dezentrale Wettbewerbe (wie Fußball, Wildwasser-Kanu) im Bundesgebiet ausgeführt – im engen Schulterschluss mit Schleswig Holstein und anderen Partnern. ©



Nachhaltigkeit & Stadtleben

Hamburg setzt auf bestehende oder temporär ausbaubare Anlagen: über 82 Prozent der Sportstätten existieren bereits oder sind in geplanten Projekten vorgesehen. Damit bleiben der ökologische Fußabdruck und die Kosten überschaubar. Die Active City Strategie, Hamburgs Leitlinien für Sport und Bewegungsförderung, wird konsequent in die Bewerbung integriert.

Das Konzept stärkt zudem Barrierefreiheit: Öffentlicher Nahverkehr, City-Bahn, S Bahn, autonom fahrende Shuttle-Services und attraktive Fußwege sollen sicherstellen, dass 96 Prozent der Wettkampfstätten in unter 15 Minuten erreichbar sind.

Partizipation & Demokratie

Ein zentrales Element ist die Bürgerbeteiligung: Hamburg plant ein Referendum im Mai 2026, um die Zustimmung der Bevölkerung verbindlich einzuholen – bevor der DOSB im Herbst 2026 den innerdeutschen Wettbewerb um die Ausrichtung entscheiden lässt und die Bewerbung offiziell einreicht. Dieses Vorgehen soll Vertrauen schaffen – und zeigt: Die Spiele sind ein gemeinsames Projekt.

DIE OLYMPISCHE ABSCHLUSSFEIER MITTEN AUF DER BINNENALSTER



Festivalcharakter & Erlebnisräume

Hamburg versteht die Spiele als urbane Festivalwoche – mit Begegnungszonen, Kulturangeboten und Public Viewing-Plätzen. Im Mittelpunkt stehen nicht nur Wettkämpfe, sondern Öffentlichkeit und Gemeinschaft: Zwei Parks, bewegte Räume und zahlreiche kulturelle Highlights schaffen unvergessliche Momente für die Olympioniken und die Besucherinnen und Besucher gleichermaßen.

Impulse für den Leistungssport

Für den Leistungssport – und insbesondere den Nachwuchs – bedeutet ein erfolgreiches Hamburg-Konzept enorme Chancen: bessere Sportstätten, gesteigerte Bewegungsangebote an Schulen (fünf Sportstunden pro Woche) und eine stärkere Wertschätzung ihrer Leistungen.

Hamburg will die Chance nutzen, die die Olympischen und Paralympischen Spiele mit sich bringen und Sommerspiele ausrichten, die einen langfristigen Effekt haben. Für mehr Bewegung im Alltag und für eine neue Generation von Spielen: bürgernah, nachhaltig, inspiriert vom Geist der Gemeinschaft.

JESSE KLÖS

**BRINGT HAMBURGS
SKATEBOARDING-SZENE
INS ROLLEN**



Mit gerade einmal 16 Jahren ist Jesse Klös der erste Skateboarder im TEAM HAMBURG und damit Vorreiter für eine ganze Szene. Zwischen Schulabschluss, Training und Deutscher Meisterschaft versucht er das Gleichgewicht zu halten.

Der Erste in etwas zu sein, bedeutet Neuland zu betreten, Hindernisse zu überwinden und Pionierarbeit zu leisten. Es bedeutet auch, Türen für andere aufzustoßen.

Jesse Klös ist mit seiner Aufnahme in das TEAM HAMBURG genau das gelungen. Mit gerade einmal 16 Jahren ist er der erste Skateboarder überhaupt, der im TEAM HAMBURG gefördert wird. Ein Meilenstein nicht nur für ihn selbst, sondern auch für das Skateboarden in Hamburg. Was einst als rebellische Subkultur galt, ist auch dank ihm in Hamburg endgültig im olympischen Leistungssport angekommen.

Bereits im Grundschulalter hat Jesse Klös mit dem Skateboarden angefangen. Mit gerade ein-

mal sieben Jahren nahmen Freunde ihn das erste Mal mit in die Skatehalle am Berliner Tor. Das Kindertraining fand damals jeden Sonntag statt.

Zeit mit seinen Freunden zu verbringen und die Freiheit, überall zu skaten, wo man will, begeisterten Jesse schnell. Dazu kam der Rausch, neue Tricks zu lernen: „Der Moment, wenn du die ganze Zeit einen Trick probierst und ihn dann endlich schaffst, bringt sehr viel Spaß“, so Jesse.

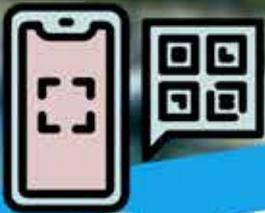
Schnell begann er bei kleineren lokalen Wettkämpfen zu fahren. Und erlebte auch damals schon den Zwiespalt zwischen dem Skateboarden als Lifestyle und dem Skateboarden als Leistungssport: „Du hast die Street-Skater, die auf der Straße fahren und denen es vor allem darum



Im I-Punkt Skateland am Berliner Tor kann Jesse wetterunabhängig trainieren.

WWW.REECEAUSTRALIA.COM/DE/

PROUD PARTNER OF



 **Reece**





**Jesses Stärke:
Das sliden über
die sogenannten
Rails.**

geht, etwas mit ihren Freunden zu machen. Und du hast die, die sich mit anderen messen wollen und Wettkämpfe fahren.“ Die Street-Skater würden manchmal auf die Leistungssportler herabgucken, weil sie nicht so „cool“ sind, erklärt Jesse.

Selbst versucht er die Balance zwischen beiden Welten zu finden. Er fährt gern bei Contests mit, liebt den Wettbewerb und sich mit anderen zu messen. Gleichzeitig genießt er auch die gemeinsame Zeit mit Freunden und neue Tricks zu probieren.

Balance braucht Jesse auch für den Spagat zwischen Schule und Leistungssport. In diesem Jahr macht er seinen mittleren Schulabschluss. Da kann es schonmal vorkommen, dass der Kopf so voll mit Schule ist, dass beim Skaten der Fokus fehlt. Bevor er sich verletzt, verlagert Jesse das Training dann lieber ins Fitnessstudio. Dort trainiert er vor allem seine Core-Muskulatur und die Schnellkraft in seinen Beinen.

Darauf kommt es besonders an beim Ausführen der spektakulären Tricks. Jesses Stärke liegt dabei vor allem bei den sogenannten Rails. Das sind Geländer, die man in Skateparks zuhauf findet. Auf das Rail rauf, vom Rail runter – da kann Jesse seine Tricks am besten zur Geltung bringen.

kämpfen häufiger auch die Treppenhindernisse für sich nutzen.

Das Problem: in Hamburg gibt es nicht genug Treppen. Besonders Treppen, die so hoch sind, wie die Hindernisse, die im Wettkampf genutzt werden: „In Hamburg mangelt es ein bisschen an Trainingsmöglichkeiten und Skateparks, wo man wirklich gut für die Wettkämpfe trainieren kann“, so Jesse. Daher finden sich kaum Möglichkeiten die spektakulären Tricks mal unter Wettkampfbedingungen zu testen.

Ein Problem, dass die Skateszene deutschlandweit vor Schwierigkeiten stellt. Die Skate-Infrastruktur ist oft ausschließlich auf Freizeitsport ausgelegt, Hindernisse sind anfängergerecht.

Trotz der Schwierigkeiten im Training erskatet sich Jesse bei Wettkämpfen mit starken Leistungen Top-Platzierungen. Und das schon in seinem jungen Alter. Denn: beim Skaten gibt es keine Altersklassen. Bei Contests fahren teils 14-Jährige gegen deutlich ältere Gegnerinnen und Gegner. So auch Jesse, der 2023 mit 14 bei seiner ersten Deutschen Meisterschaft Sechster geworden ist.

Im vergangenen Jahr ist die Deutsche Meisterschaft aufgrund der Spiele in Paris ausgefallen. In diesem Jahr will Jesse wieder angreifen: „Das ist mein großes Ziel für dieses Jahr, dort gut abzuschneiden.“

Die Meisterschaft findet Anfang September in Mönchengladbach statt. Genug Zeit also, um vorher noch ein paar neue Tricks zu lernen. Vielleicht werden bis dahin ja auch ein paar größere Treppen in Hamburg gebaut. 🟡

JESSE KLÖS

Sportart: Skateboard Street
Geburtstag: 24.08.2008
Verein: TSG Bergedorf von 1860 e.V.

„In Hamburg mangelt es an Trainingsmöglichkeiten und Skateparks.“

Verbessern will sich der Hamburger aktuell vor allem beim Switch fahren. Das bedeutet, dass beim Skaten der schwache Fuß vorne auf dem Brett steht. Außerdem will er in Zukunft bei Wett-



TOM TAILOR x TEAM HAMBURG

MEET THE HAMBURG ORIGINALS.

Als echte Hamburger Originale sind wir stolz darauf, TEAM HAMBURG auf seinem Weg zu den Olympischen und Paralympischen Spielen 2028 in Los Angeles zu unterstützen.

 **TOM TAILOR**

tom-tailor.de

Tom Tailor produziert „Champions-Jacken“ für Hamburgs Titelträger

TEAM HAMBURG Partner Tom Tailor stattet zukünftig alle bei internationalen Championaten erfolgreichen Athletinnen und Athleten des Teams mit einzigartigen College-Jacken aus.





„Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Athletinnen und Athleten zu unterstützen, die unsere Stadt auf internationaler Ebene vertreten.“

Der erste Prototyp der TEAM HAMBURG Collegejacke von Tom Tailor.

Seit 2025 unterstützt das Hamburger Modelabel Tom Tailor das TEAM HAMBURG als neuer Partner bei der Vorbereitung auf die Olympischen und Paralympischen Spiele in Los Angeles 2028. In seiner Heimatstadt leistet das Unternehmen damit einen entscheidenden Beitrag zur Förderung des olympischen Leistungssports.

Grundlage für die Partnerschaft sind die gemeinsamen Wertevorstellungen, wie Gernot Lenz, CEO von Tom Tailor betont: „Es ist uns ein besonderes Anliegen, die Athletinnen und Athleten zu unterstützen, die unsere Stadt auf inter-

nationaler Ebene vertreten und dabei Werte wie Teamgeist, Leidenschaft und Disziplin verkörpern – Werte, die auch für Tom Tailor von zentraler Bedeutung sind.“

Für die auf dem Weg nach Los Angeles besonders erfolgreichen Athletinnen und Athleten hat Tom Tailor dabei mit der Stiftung Leistungssport eine besondere Überraschung entwickelt: Bis 2028 erhalten alle Athletinnen und Athleten, die einen Europameister- oder Weltmeistertitel gewinnen eine TEAM HAMBURG College-Jacke von Tom Tailor.

Diese Jacken sind besondere Einzelstücke und werden vor der Übergabe an die Athletinnen und Ath-

leten mit ihrem jeweiligen Titel versehen. So wird die College-Jacke zum einzigartigen Erinnerungsstück für alle Titelträgerinnen und Titelträger aus der Hansestadt.

Die ersten Jacken sind bereits bestellt: Anfang Juni hat sich erst Para-Ruderin Jasmina Bier in Bulgarien zur Europameisterin gekrönt, nur wenige Tage später gelang auch den Seglerinnen Marla Bergmann und Hanna Wille ihr EM-Triumph.

Die erste Übergabe der College-Jacken wird voraussichtlich im Herbst stattfinden. Dann dürfen Angestellte von Tom Tailor die Jacken persönlich an die Europameisterinnen übergeben. ●

Geförderte Athlet*innen 2025

68 Sportler*innen



Unsere Olympionik*innen

NAME	VORNAME	SPORTART	VEREIN
Anochili	Lena	Leichtathletik	Hamburger Sportverein
Bartelheimer	Catherine	Segeln	Norddeutscher Regattaverien
Behrens	Eike Vincent	Radsport (Straße)	Harvesterhuder Radsportverein
Bergmann	Marla	Segeln	Mühlenberger Segel-Club
Bier	Jasmina	Pararudern	Ruder Gesellschaft Hansa Hamburg
Brenske	Susanna	Golf	Hamburger Golfclub
Buder	Libby	Leichtathletik	TSG Bergedorf
Calik	Enis	Taekwondo	Tangun Hamburg
Davidsmeyer	Emma	Hockey	Der Club an der Alster
Eggeling	Benedict	Rudern	Ruder Club Favorite Hammonia
Ehlers	Nils	Beachvolleyball	ETV Hamburg
Fleschütz	Jette	Hockey	Grossflottbeker Tennis- Hockey- und Golf-Club
Gillmann	Maximilian	Rudern	Ruder Club Favorite Hammonia
Granitzki	Hanna	Hockey	Der Club an der Alster
Huster	Philipp Konstantin	Beachvolleyball	ETV Hamburg
Ilseemann	Jesse	Rudern	Ruder Gesellschaft Hansa Hamburg
Johannesen	Torben	Rudern	Ruder Club Favorite Hammonia
Junge	David	Rudern	Ruder Club Favorite Hammonia
Junge	Gesa Marie	Rudern	Ruder Gesellschaft Hansa Hamburg
Just	Maximilian	Beachvolleyball	ETV Hamburg
Kaufmann	Paul	Hockey	Hamburger Polo Club
Klös	Jesse	Skateboard Street	TSG Bergedorf
Koseki	Anna Yuri	Rudern	Ruderverein Wandsbek
Kosmadakis	Nikolaos	Boxen	HNT Hamburg
Kowalski	Peter	Rudern	Ruder Gesellschaft Hansa Hamburg
Krone	Josie	Leichtathletik	TSG Bergedorf
Krüger	Paul	Rudern	Ruder Club Favorite Hammonia
Ludwig	Neele	Paratriathlon	TSG Bergedorf
Martens	Freda	Rudern	Der Hamburger und Germania Ruderclub
Micheel	Lena	Hockey	Grossflottbeker Tennis- Hockey- und Golf-Club
Mordi	Manuel	Leichtathletik	Hamburger Sportverein
Müller	Svenja	Beachvolleyball	ETV Hamburg
Müller	Edina	Para Kanu	Hamburger Kanu CLUB
Müller	Oskar Alexander	Rudern	Ruderverein Wandsbek
Nagel-Heyer	Johann	Tennis	TTK Sachsenwald
Naske	Tim Ole	Rudern	Ruder Gesellschaft Hansa Hamburg
Neupauerova	Ema	Leichtathletik	TuS Finkenwerder
Paland	Jill	Segeln	Norddeutscher Regattaverien
Petersen	Lise	Para Leichtathletik	Hamburger Sportverein

WEIL SPITZENLEISTUNG TEAMSACHE IST

Komm ins #teamREYHER und werde Teil eines Hamburger Traditionsunternehmens, das in der ganzen Welt für Qualität und beste Dienstleistungen bekannt ist!



Komm ins #teamREYHER
www.reyher.de/team



Geförderte Athlet*innen 2025

68 Sportler*innen



Unsere Olympionik*innen

NAME	VORNAME	SPORTART	VEREIN
Petkovic	Mika	Tennis	Der Club an der Alster
Pfretzschner	Simon	Beachvolleyball	ETV Hamburg
Pieper	Kalle	Beachvolleyball	ETV Hamburg
Plitzko	Simon	Leichtathletik	TSG Bergedorf
Romeyke	Louis	BMX Race	RG Hamburg
Rosenquist	Leonardo	Rudern	Ruder Club Allemannia von 1866
Rothländer	Jan	Para-Rudern	Ruder-Club Bergedorf
Schröder	Line	Leichtathletik	Hamburger Sportverein
Schröder	Ida	Leichtathletik	Hamburger Sportverein
Schulze	Felix	Leichtathletik	Hamburger Sportverein
Schymura	Karla	Leichtathletik	Hamburger Sportverein
Seidel	Ella	Tennis	Der Club an der Alster
Sekyere	Nana Hema Boateng	Schwimmen	Hamburger Schwimmclub
Sosna	Mika	Leichtathletik	TSG Bergedorf
Sosna	Matti	Leichtathletik	TSG Bergedorf
Sowa	Robin	Beachvolleyball	FC St. Pauli
Steinlein	Theresa	iQFOiL	Norddeutscher Regattaverein
Steinlein	Sophie	Segeln	Norddeutscher Regattaverein
Tazir	Ben Leon	Rudern	Ruder Club Favorite Hammonia
Thomas	Hugo	Rudern	Der Hamburger und Germania Ruderclub
Utesch	Nike	Rudern	Der Hamburger und Germania Ruderclub
Volkert	Frederik	Badminton	Spiel- und Sportverein Wichern-Schule
Wickler	Clemens	Beachvolleyball	ETV Hamburg
Wieland	Louise	Leichtathletik	Hamburger Sportverein
Wille	Hanna	Segeln	Mühlenberger Segel-Club
Wölk	Kaya Helena	Rudern	ARV Hanseat
Wortmann	Amelie	Hockey	Grossflottbeker Tennis- Hockey- und Golf-Club
Wüst	Lui	Beachvolleyball	ETV Hamburg
Zum Felde	Aenne	Rudern	Ruder Gesellschaft Hansa Hamburg
Wieland	Louise	Leichtathletik	Hamburger Sport-Verein e. V.
Wille	Hanna Marie	Segeln	Mühlenberger Segelclub
Willim	Nik	Segeln	Norddeutscher Regatta Verein r. V.
Winkel	Anastasiya	Segeln	Norddeutscher Regatta Verein r. V.
Winkel	Malte	Segeln	Norddeutscher Regatta Verein r. V.
Wolf	Fabian	IQ-Foil (Windsurfen)	Norddeutscher Regatta Verein r. V.
Wortmann	Amelie	Hockey	Uhlenhorster Hockey-Club e. V.
Wüst	Lui	Beachvolleyball	Eimsbütteler Turnverband e. V.

(Stand: 15. Juli 2025)

Hapag-Lloyd unterstützt Hamburgs Olympioniken.

Aus Paris nach Los Angeles – nach dem Erfolg unserer 39 Hamburger Olympioniken in Paris schauen wir gespannt auf die Spiele in Los Angeles 2028.

Als Förderer der „Stiftung Leistungssport Hamburg“ freuen wir uns, unsere 67 aktiven Athletinnen und Athleten mit Leidenschaft und Entschlossenheit auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen 2028 in Los Angeles zu begleiten. Von der Elbe nach L.A.!

Wir glauben an ihr Potenzial und wünschen allen Anwärtinnen und Anwärtern starke Nerven, faire Wettkämpfe und großartige Erfolge. Hamburg steht hinter euch.



Jasmina Bier

Ein Titel, der mehr als Gold bedeutet

Bei der Ruder-Europameisterschaft in Bulgarien hat Jasmina Bier gemeinsam mit Paul Umbach den Titel im PR2 Mixed Doppelzweier gewonnen. Nur ein Jahr zuvor hatte das Duo bei der finalen Qualifikationsregatta für die Paralympics den undankbaren dritten Platz belegt und das Paris-Ticket verpasst. Ein Comeback, das sportlich beeindruckt, Ehrgeiz und Kraft beweist und viel für die Zukunft verspricht.







JASMINA BIER

Sportart: Pararudern
Geburtstag: 05.05.97
Verein: Ruder-Gesellschaft
 Hansa e.V.

„Auf dem Wasser merke ich
 meine Einschränkung nicht.“

Vom Start weg lagen Jasmina Bier und Paul Umbach auf der Regattastrecke im Westen der Stadt Plovdiv in Führung. Auf den zweiten 500 Metern des 2.000 Meter-Rennens schlossen die Israelis zum deutschen Boot auf und passierten die 1.000-Meter-Marke fast Bug an Bug. Doch sowohl den Angriff des israelischen Duos, als auch den späten Angriff der Ukrainer auf den letzten 500 Metern konnten Bier und Umbach abwehren.

So ging die EM-Goldmedaille verdient an das deutsche Duo, das bei der EM im Vorjahr noch Silber gewonnen hatte. Das ukrainische Duo wurde Zweiter, Bronze ging an die Israelis.

Mit Israel und der Ukraine ließen Bier und Umbach in Bulgari-

en zwei Duos hinter sich, die im vergangenen Jahr bei den Paralympics im Vaires-sur-Marne Nautical Stadium angetreten sind. Das deutsche Duo hatte die Qualifikation für die Paralympics denkbar knapp verpasst und war bei der finalen Qualifikationsregatta in Luzern auf Platz Drei gelandet. Nur Frankreich und Israel hatten sich als Erster und Zweiter das Paris-Ticket gesichert. Das israelische Duo konnte später in Paris Bronze gewinnen.

Die Bronzemedaille-Gewinner ein Jahr später bei der EM zu schlagen, war ein bisschen Wiedergutmachung für die verpassten Paralympics: „Dass wir die beiden Boote, die bei den Paralympics antreten durften, schlagen konnten, war schon sehr schön“, freut sich Jasmina Bier nach ihrem Titelgewinn.

Dass sie einmal Europameisterin im Rudern werden würde, damit hätte sie früher wohl nie gerechnet. Im Kindergartenalter fing die heute 28-Jährige mit der Leichtathletik an. Der Sport begleitete sie ihre ganze Kindheit und Jugend, bis sie anfangs Medicinal Chemistry zu studieren.

In der Nähe ihrer Uni fand Bier keinen passenden Leichtathletikverein. Auf der Suche nach Alternativen, die sie auf Leistungssportniveau betreiben kann, kam sie zum Rudern, wollte an den Hochschulmeisterschaften teilnehmen.

Ein Fahrradunfall im Jahr 2018 verhinderte dies jedoch. Sie riss sich mehrere Bänder, eine Sehne und die Gelenkkapsel in ihrem Knie. 2021 wurde das Knie operiert, die Schäden durch die Operation jedoch nur schlimmer. Seitdem hat Jasmina Bier im Knie eine Bewegungseinschränkung.

Diese Einschränkung sorgt dafür, dass sie die Rollbahn im Ruderboot kaum nutzen kann. Ein großer Nachteil im Rudern, schließlich kommt ein Großteil der Kraft aus den Beinen. Ein Trainer empfiehlt ihr damals den Übergang in den Parasport. Dass sie jedoch paralympisches Niveau erreichen würde, sei auch „ein bisschen Zufallsprodukt“, so Bier.

Seit ihrem Wechsel in den Parasport bedeutet Rudern für sie Freiheit: „Ich finde, beim Rudern geht es gar nicht so sehr um Kraft oder Ausdauer, sondern wer mit dem Wasser arbeiten kann und nicht dagegen. Auf dem Wasser merke ich meine Einschränkung nicht. Sonst merke ich sie schon sehr viel, aber auf dem Wasser fühle ich mich einfach frei.“

In Biers Klassifizierung, PR2, wird mit Festsitz gerudert. Die Knieverletzung macht ihr in den Booten ihrer Klasse, die dazu auch breiter und schwerer sind als beim olympischen Rudern, daher kaum zu schaffen.

Seit Anfang 2024 rudert Bier gemeinsam im PR2 Mixed Doppelzweier mit Paul Umbach. Mit dem

gebürtigen Brandenburger hat die Teamchemie sofort gepasst, trotzdem ist das Duo nach wie vor im Prozess „den bestmöglichen gemeinsamen Schlag zu finden.“

Neben dem Rudern arbeitet Bier als Doktorandin im UKE. Für ihre Doktorarbeit forscht sie dort, wie Sport bei neurodegenerativen Erkrankungen wie MS, Alzheimer oder Parkinson helfen kann, die Nervenzellen widerstandsfähiger zu machen. Mechanismen, die helfen könnten, eines Tages auch pharmakologische Mittel gegen diese Krankheiten zu entwickeln.

Mit dem Leistungssport lässt sich diese Arbeit jedoch kaum unter einen Hut bringen. Ein Problem, dass viele Para-Sportlerinnen und -Sportler kennen.

Helfen würde dabei auch mehr Sichtbarkeit für ihren Sport: „Ich würde mir wünschen, dass wir fair behandelt werden und nicht immer so ein bisschen hinten runterfallen“, so die Ruderin von der RG Hansa.

Bei der Europameisterschaft habe der Livestream der ARD beispielsweise erst eine halbe Stunde nach ihrem Final-Sieg angefangen. Direkt nach den Finals der paralympischen Bootsklassen. Pünktlich zum Start der Finals in den olympischen Bootsklassen.

Dabei hat das deutsche Team in Plovdiv besonders in den para-



Seit Anfang 2024 rudern Jasmina Bier und Paul Umbach gemeinsam in einem Boot.

olympischen Klassen abgeräumt und Medaillen gewonnen. Es wäre also eine tolle Chance gewesen, junge Menschen mit Vorbildern wie Jasmina Bier für den Para-Sport zu begeistern.

Die nächste Chance auf der großen Bühne abzuräumen haben Jasmina Bier und Paul Umbach im September. Dann findet in Shanghai die Ruder-WM statt. Dort trifft das Duo neben der Ukraine und Israel vermutlich auch auf die starken Silbermedaillengewinner von Paris aus China.

Trotzdem soll am besten wieder eine Medaille her: „Wir wollen zeigen, dass das jetzt bei der EM kein einmaliger Ausrutscher war, dass wir da eben doch auch wirklich gut mitgefahren sind.“ ●

Jasmina Bier tritt in der Klassifizierung PR2 an. Dort wird mit Festsitz gerudert.



VERMÖGENSMANAGEMENT: DIE RICHTIGE INVESTMENTSTRATEGIE IN UNSICHEREN ZEITEN

Spitzenleistungen zu erzielen, egal unter welchen Wettkampfbedingungen: Diese Fähigkeit ermöglicht es Sportlern, immer wieder Top-Ergebnisse zu erreichen, wenn es darauf ankommt. Die gleichen Parallelen lassen sich auch für eine erfolgreiche Vermögensverwaltung ziehen. Hier gilt es, auf einen Partner zu vertrauen, der mit Weitsicht agiert und die Vermögensstrategie an neue Gegebenheiten zielorientiert ausrichtet.



**Oliver Pohl, Wealth Manager
bei der BW-Bank in Hamburg**

Jetzt ist passiert, was viele befürchtet haben: Donald Trump hat die Präsidentschaftswahlen in den USA

gewonnen. Setzt er, wie angekündigt, seine Pläne mit Zöllen zwischen 10 und 60 Prozent auf US-Importe in die Tat um, droht vor allem der Wirtschaft in der EU und insbesondere in Deutschland ein böses Erwachen und im schlimmsten Fall ein Handelskrieg. Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, Chinas Aggression gegen Taiwan oder die Schuldenhöhe in den USA sind weitere belastende Faktoren, mit denen zu rechnen ist.

Umso wichtiger ist es für Anlegerinnen und Anleger, ihre Vermögensanlagen unter diesen Bedingungen mit einer individuellen Investmentstrategie zeitgemäß neu auszurichten. Oliver Pohl,

Wealth Manager bei der BW-Bank in Hamburg, erklärt, warum die Expertise der BW-Bank Vermögensverwaltung für den Vermögenserhalt so entscheidend ist.

Die Wahl Donald Trumps zum 47. US-Präsidenten und weitere politische Unsicherheiten beunruhigen die Finanzmärkte. Was bedeutet das jetzt für das Vermögensmanagement?

Unsere Experten vom LBBW Research sind überzeugt, dass ein Handelskonflikt mit den USA zu einer Rezession in Deutschland führen würde. Deutsche Unternehmen wären gezwungen, verstärkt in den USA zu investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen würden sich aber auch global weiter verschlechtern. Umso wichtiger



ist es bei solch einem Szenario, bei der Vermögensanlage auf die ausgezeichnete Expertise der Kapitalmarktexperten der BW-Bank Vermögensverwaltung vertrauen zu können.

Was sollten Anlegerinnen und Anleger bei ihrer Vermögensanlage besonders beachten?

Ich würde ihnen empfehlen, das vertrauensvolle Gespräch mit ihrer Vermögensberaterin oder ihrem Vermögensberater zu suchen. Mit einer klaren Analyse wird festgestellt, wie sich die langfristige Vermögensstrategie an die neuen Bedingungen anpassen lässt. So können wir für unsere Kundinnen und Kunden mit unseren vermögensverwaltenden Lösungen, abhängig von der individuellen Risikobereitschaft, einen zielgerichteten Anlagemix finden.

»MIT UNSEREN VERMÖGENSVERWALTENDEN LÖSUNGEN, ZUM BEISPIEL AUF ETF-BASIS, LÄSST SICH EIN PASSENDER ANLAGEMIX FÜR IHRE ZIELE AUCH FÜR UNSICHERE ZEITEN FINDEN.«

Welcher Anlagemix bietet im aktuellen Umfeld trotz der Risiken noch Chancen?

Die gute Nachricht: Die Erfolgsformel, Renditechancen nutzen und Risiken kontrollieren, ist weiterhin gültig. Das lässt sich am einfachsten durch eine breite Streuung des vorhandenen Vermögens, zum Beispiel mit sogenannten Exchange Traded Funds (ETFs) über unterschiedliche Anlageklassen, realisieren.

Und welche konkreten Vorteile bietet mir die Vermögensverwal-

tung der BW-Bank auf Basis von ETFs?

Diese Form der Vermögensverwaltung ist vor allem für vermögende Privatkunden und für Stiftungen eine Erfolg versprechende Option. Der große Vorteil: So kann kosteneffizient in insgesamt 25 unterschiedlichen ETFs mit mehr als 8.000 globalen Einzeltiteln investiert werden. Aktiv gemanagt, lässt sich damit auch mit einer Welt im Wandel eine sehr breite Risikostreuung realisieren, die mit einer Anlage in Einzelwerte so nicht möglich wäre.

Unsere Spezialisten für Ihr Vermögen

Volker Jedtberg – Wertpapierhandel, Paul Kaminski – Stiftungen, Silke Kotzbacher – Beteiligungen, Fabian-Pascal Leibrock – Finanzierungen, Oliver Pohl – Vermögensverwaltung

Baden-Württembergische Bank

Neuer Wall 52, 20354 Hamburg | Tel.: 040 306 98 73-94 | Oliver.Pohl@bw-bank.de
www.bw-bank.de/vermoegensmanagement



Partnerschaft für Hamburgs Olympischen Weg

Die Hanseatic Sportstiftung unterstützt die Road to LA 2028

Mit Blick auf die Olympischen Spiele 2028 in Los Angeles schließen sich die **Hanseatic Sportstiftung (HS)** und die **Stiftung Leistungssport Hamburg (SLHH)** in einer wegweisenden Partnerschaft zusammen. Ziel der Kooperation ist es, den Spitzensport in Hamburg langfristig zu stärken, Talente gezielt zu fördern und zugleich die gesellschaftliche Bedeutung des Sports in der Metropolregion sichtbar zu machen. Unter dem Projekttitel „Road to LA 2028“ erhält die SLHH in den Jahren 2025 bis 2028 eine gesicherte Fördersumme, die überwiegend der direkten Unterstützung der Athletinnen im Projekt TEAM HAMBURG zugutekommt

Neben der finanziellen Zusage basiert die Partnerschaft auch auf einer inhaltlichen Zusammenarbeit. Beide Stiftungen verfolgen das gemeinsame Ziel, den Spitzensport erlebbar zu machen und seine Werte – Disziplin, Fairness, Durchhaltevermögen – in die Gesellschaft zu tragen. Geplant sind unter anderem:

- **Interaktive Formate mit Athlet*innen:** Trainingssessions oder Netzwerkveranstaltungen mit Einblicken in unterschiedliche olympische Sportarten
- **Inspirierende Vorträge:** TEAM HAMBURG-Athlet*innen berichten über ihren Weg im Sport und der Wirkung auf ihr persönliches Leben
- **Netzwerkaktivitäten:** Beteiligung der HS an ausgewählten Events wie Business-Club-Abenden, Golfturnieren oder Athletenabenden zur Förderung des Austauschs und möglicher individueller Förderansätze

Die Partnerschaft wird zudem durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen sichtbar gemacht. Die Hanseatic Sportstiftung wird als „Partner

zur Förderung des Spitzensports“ auf der Website der SLHH geführt, während Inhalte und Highlights der Zusammenarbeit über die Kanäle der SLHH öffentlichkeitswirksam verbreitet werden. Langfristig prüfen beide Stiftungen die Entwicklung gemeinsamer Veranstaltungsformate, die den gesellschaftlichen Wert des Sports weiter in den Fokus rücken und den Dialog zwischen Sport, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in Hamburg fördern sollen. ☉

Die Hanseatic Sportstiftung

Die **Hanseatic Sportstiftung** ist eine gemeinnützige Stiftung aus Hamburg, die sich für die Förderung des Sports als gesellschaftlich verbindende Kraft einsetzt. Ziel der Stiftung ist es, durch gezielte Projekte die positiven Werte des Sports – wie Fairness, Teamgeist, Respekt und Inklusion – in der Gesellschaft zu stärken. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Unterstützung von Projekten, die Kinder und Jugendliche, Ehrenamtliche, Menschen mit Behinderung sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern.

Hinter der Stiftung stehen engagierte Persönlichkeiten aus Sport, Wirtschaft und Gesellschaft. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Vorstandsmitglied Sabine Belkofer-Kröhnert, ehemalig Olympiateilnehmerin 2002 im Curling, die sich mit ihrer sportlichen und organisatorischen Erfahrung besonders für nachhaltige Sportförderung und gesellschaftliche Verantwortung einsetzt.

Die Hanseatic Sportstiftung initiiert und unterstützt Sportprojekte in der Metropolregion Hamburg, fördert Kooperationen zwischen Sport und Bildung und engagiert sich für Inklusion sowie Vielfalt im Sport. Dabei setzt sie auf starke Netzwerke und einen partnerschaftlichen Austausch mit anderen Institutionen, Verbänden und Stiftungen.

GEMEINSAM FÜR DEN SPORT IN HAMBURG

FREIZEIT-, EVENT- & GOLF IN MOORFLEET



www.golflounge.de

GOLF LOUNGE
Resort

Pionierarbeit im Mädchengolf Esther Poburski wird Bundestrainerin

Mithilfe der Stiftung Leistungssport Hamburg schafft der Hamburger Golf Verband vor etwa zwölf Jahren die erste Hauptamtliche Landestrainerin für das Mädchengolf. Das Ergebnis: eine Silbermedaille bei den Olympischen Spielen und eine Hamburgerin als Golf-Bundestrainerin.



Portugal, 2003. Esther Poburski spielt auf der Profitour und steht plötzlich ohne Hotelzimmer da – ein Sponsor hatte nicht gezahlt, das Konto war leer. Golfprofi sein fühlt sich in diesem Moment nicht nach Traum an, sondern nach Existenzkampf.

Es ist ein einschneidendes Erlebnis für die Anfang-30-Jährige: „Ich habe mir damals gedacht, das passiert mir nie wieder, auch so abhängig von anderen Menschen zu sein. Es musste

sich irgendwie was ändern.“ Es ist der Startschuss für ihre zweite Karriere als Trainerin.

Poburski beginnt die Ausbildung zur Golflehrerin und spielt weiter als Profi auf der Tour, merkt aber schnell, dass beides parallel nicht funktioniert. Also gibt sie ihre Profi-Karte ab und führt ihre Karriere als Coach weiter: „Das lag relativ nah, weil ich schon auch was in meiner Sportart machen und dem Sport auch was wiedergeben wollte.“ Außerdem habe sie schon als Kind großen Spaß dabei gehabt, die eigene Technik zu verbessern. Die ersten Videokameras halfen ihr damals dabei.

Mit etwa fünf Jahren wurde Poburski von ihrem Vater das erste Mal mit auf einen Golfplatz genommen. Mit einem abgesägten Schläger haute sie gegen die Bälle. Später stieg sie, viel früher als eigentlich erlaubt, ins Jugendtraining ein. Anfangs war das Golfen nur Zeitvertreib, neben der Leichtathletik und dem Handball, den Poburski im Verein spielte.

Bis sie irgendwann Blut leckte und anfang, ihre ganze Freizeit in den Golfsport zu stecken. Über den Landeskader stieg sie in die Nationalmannschaft auf und wurde schließlich Profi.



2024 führte Esther Poburski die Damen des Hamburger Golf Club beim Final Four zum Titelgewinn.

*"Ich habe mir damals
gedacht, das passiert mir
nie wieder, auch so
abhängig von anderen
Menschen zu sein.
Es musste sich irgendwie
was ändern."*

Nach Ende ihrer Profikarriere und der Ausbildung zur Golflehrerin beginnt Poburski als Trainerin im Golfclub Ortenau im Schwarzwald. Dort betreut sie das Jugend- und Mannschaftstraining im Club.

Als Trainerin möchte Poburski für Authentizität stehen. Möchte ihren Schützlingen gestalterischen Freiraum lassen: „Ich versuche als erstes den Mensch in seiner Individualität zu sehen, weil ich glaube, dass das auch immer den besseren Sportler hervorbringt. Ich bin ein Fan davon, individuelle Lösungen zu fördern und zu fordern.“

Zurück in Hamburg kommt sie über den Golfclub Wendlohe schließlich zum Hamburger Golf Verband. Dort sucht man damals eine Trainerin, die den brandneuen Mädchenkader übernimmt. Vorher hatten die Jungs und Mädchen im Landeskader gemeinsam trainiert.

Mithilfe der Stiftung Leistungssport Hamburg wird eine Landestrainer-Stelle für den Mädchengolf geschaffen. Der Hamburger Golf Verband und Esther Poburski werden damit als eher kleiner Landesgolfverband zum Vorreiter in Deutschland.

2016 erlebt sie einen Umbruch im Hamburger Golf Verband. Gemeinsam wird eine neue Philosophie erarbeitet und zu Papier gebracht. „Da hat ein großes Umdenken stattgefunden. Da denke ich wahnsinnig gerne dran zurück. Das ist etwas, was mich sehr geprägt hat“, erinnert sich die 55-Jährige.

Generell haben sie die 10 Jahre im Hamburger Golfverband als Trainerin

stark geprägt: „Was mich als Coach und Trainer ausmacht, neben meiner Persönlichkeit, habe ich von hier mitgenommen und habe ich hier ausbilden oder lernen können“, so Poburski.

Zwei Mal gewann der Hamburger Mädchenkader in den zehn Jahren unter ihr den Jugendländerpokal, einen Wettkampf zwischen den Landesgolfverbänden in Deutschland. Erlebnisse, die Bindung schaffen. Zu vielen der Spielerinnen hat sie heute noch Kontakt: „Einige sind jetzt auch in der Nationalmannschaft. Das ist natürlich super cool.“

Auch zu Esther Henseleit hat Poburski hin und wieder noch Kontakt. Henseleit spielt seit 2019 als Profi, zuerst auf der LET-Tour und seit 2020 auf der LPGA-Tour. Im vergangenen Jahr gewann sie in Paris sogar olympisches Silber. Den größten Erfolg der 26-Jährigen verfolgte Poburski zuhause vor dem Fernseher.

Henseleits Erfolg in Paris ist auch ein Ergebnis der guten Arbeit, die Poburski für den Mädchenkader in Hamburg geleistet hat. Ein Ergebnis der Engagierten Jugendarbeit im

Hamburger Golf Verband. Und ein Ergebnis der erfolgreichen Trainerförderung durch die Stiftung Leistungssport Hamburg.

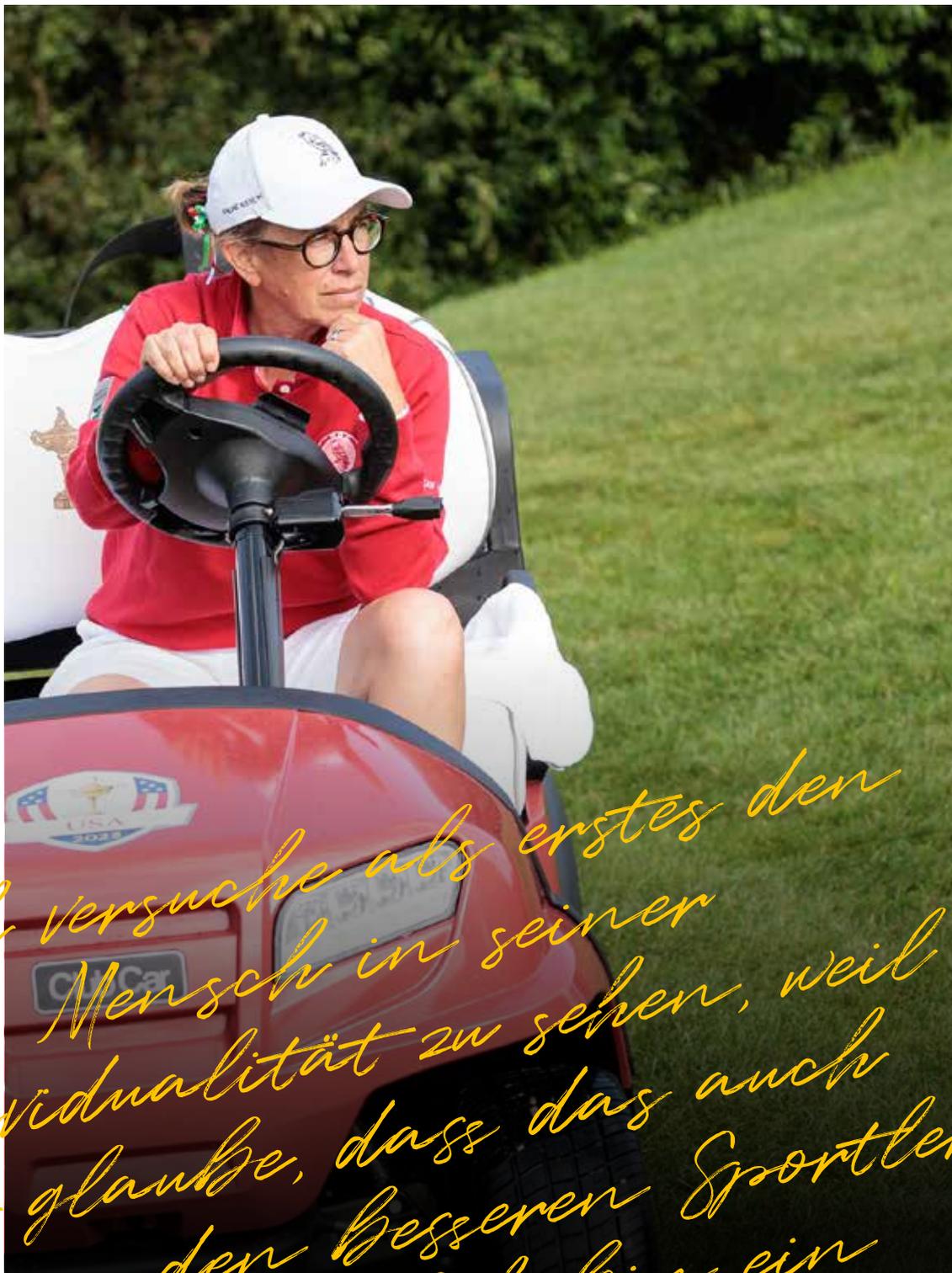
Noch vor den Olympischen Spielen in Paris, Ende 2023, endet Poburskis Zeit im Hamburger Golf Verband. Nach mehr als zehn Jahren im HGV übernimmt sie als neue Bundestrainerin Frauen/Nachwuchs. Als Co-Trainerin hatte sie das Junior Team Germany des Deutschen Golfverbandes bereits mitbetreut, seit Anfang Januar ist sie Bundestrainerin.

In ihrer neuen Aufgabe übernimmt Poburski die Leistungssteuerung für die U23-Athletinnen in Deutschland. Trainingsplanung, Austausch mit den Heimtrainern, Wettkampfplanung, ihre Aufgaben sind vielfältig. 🟡



Esther Henseleit: Die Silbermedaillengewinnerin von Paris, wurde von Esther Poburski trainiert.

Über zehn Jahre
hat Poburski
als Trainerin im
Hamburger Golf
Verband
gearbeitet.



*"Ich versuche als erstes den
Mensch in seiner
Individualität zu sehen, weil
ich glaube, dass das auch
immer den besseren Sportler
hervorbringt. Ich bin ein
Fan davon, individuelle
Lösungen zu fördern und
zu fordern."*

„Wir wissen jetzt:

Wir können gewinnen.“



Mit dem EM-Titel feiern Marla Bergmann und Hanna Wille ihren ersten großen Erfolg in der Erwachsenenklasse und setzen ein starkes Zeichen auf ihrem Weg zu den Olympischen Spielen in Los Angeles. Im Interview sprechen die beiden Seglerinnen über Schlüsselmomente während der Regatta, den Weg nach L.A. und die wertvolle Unterstützung durch das TEAM HAMBURG.



HANNA WILLE

Sportart: Segeln
Geburtstag:
 27.01.2001
Verein:
 Mühlenberger
 Segel-Club e.V.

„Der EM-Titel gibt
 uns Gewissheit,
 dass wir auf dem
 richtigen Weg
 sind“

MARLA BERGMANN

Sportart: Segeln
Geburtstag:
 16.09.2001
Verein:
 Mühlenberger
 Segel-Club e.V.

„Wir wollen dieses
 Jahr den An-
 schluss an die
 Weltspitze finden.“



Seit 2016 segeln Marla Bergmann und Hanna Wille gemeinsam in einem Boot.

Liebe Marla, liebe Hanna, erstmal herzlichen Glückwunsch zu Eurer Goldmedaille bei der Europameisterschaft. Wie fühlt ihr euch nach eurem ersten großen Titel bei den Erwachsenen?

Vielen Dank! Es ist ein richtig, richtig cooles Gefühl – wir freuen uns riesig über diesen Erfolg. Unser Ziel für das nacholympische Jahr war es, den Sprung unter die Top Fünf der Welt zu schaffen und erste Podiumserfahrungen bei großen Events zu sammeln. Dass uns das direkt bei der ersten internationalen Meisterschaft nach Olympia gelungen ist und wir mit dem EM-Titel belohnt wurden, macht uns unglaublich stolz. Es ist ein starkes Zeichen und gibt uns die Gewissheit, dass wir auf dem richtigen Weg sind unser großes Ziel zu erreichen, eine olympische Medaille in Los Angeles zu gewinnen.

Gab es während der Regatta ein Schlüsselmoment, der euch besonders gepusht hat?

Wir hatten gleich am ersten Tag einen Frühstart drin und sind nur zwei Wettfahrten gefahren. dadurch waren wir im Zwischenklassement zunächst weiter hinten, weil wir den Frühstart noch nicht streichen konnten. Aber es hat sich zu dem Zeitpunkt abgezeichnet, dass wir richtig schnell sind und mit unserem Speed bei den leichten Windbedingungen konstant vorne mitsegeln können. Wir wussten, dass die Bedingungen über die Regattatage hinweg ähnlich bleiben würden. In den Ergebnislisten war der erste Tag vielleicht nicht optimal, aber für unser Gefühl war er sehr wichtig und hat uns enorm bestärkt.

Was nehmt ihr von dieser EM für die Zukunft mit?

Vor allem diesen Titel. Ganz

oben auf dem Podium zu stehen, hat uns viel Selbstbewusstsein gegeben. Ab jetzt können wir mit einer anderen Haltung in jedes Event gehen, weil wir wissen, wir können es gewinnen. Auch die Weltmeisterschaft im Oktober können wir jetzt mit dem Anspruch anvisieren, dass wir sie gewinnen wollen.

Was habt ihr euch auf dem Weg nach L.A. für Ziele gesteckt?

Wir wollen in L.A. eine Medaille gewinnen. Deshalb haben wir uns klare Entwicklungs-Ziele gesetzt. In diesem Jahr geht es für uns darum, den Anschluss an die Weltspitze zu finden, also regelmäßig in die Top 10, idealerweise schon mal in die Top 5 zu segeln. Nächstes Jahr wollen wir dann regelmäßiger auch auf dem Podium stehen und im vorolympischen Jahr



Bei den Olympischen Spielen vor Marseille sind Bergmann/Wille Sechste geworden.

wollen wir konstant unter den Top 3 sein.

Dabei geht es auch darum, möglichst viel Selbstbewusstsein und Erfahrung zu sammeln. Wir wollen jetzt die Fehler machen, aus ihnen lernen und uns weiterentwickeln. Die EM-Medaille bringt uns in unserem Plan schon einen großen Schritt nach vorne. Aber wir werden jetzt nicht erwarten, dass es so bleibt. Wir wollen weiter mutig sein, Risiken eingehen und alles daransetzen, perfekt vorbereitet nach L.A. zu gehen.

Was bedeutet euch die Begleitung des TEAM HAMBURG auf dem Weg nach L.A.?

Ohne das Team Hamburg wären wir auf jeden Fall nicht so gut aufgestellt. Die finanzielle Unterstützung auf der einen Seite, die für uns eine wichti-

ge Rolle spielt. Und dann aber auf der anderen Seite, was für uns das Team Hamburg auch mit am meisten ausmacht, der Austausch mit den anderen Athletinnen und Athleten. Voneinander zu lernen und von den Erfahrungen, die andere Athletinnen und Athleten auf dem Weg zu den Olympischen Spielen gemacht haben, zu profitieren. Wir waren zwar auch selbst schon bei Olympia, hatten aber realistisch gesehen kaum Medaillenchancen. Deshalb ist es super wertvoll für uns, uns mit Medaillengewinnerinnen und -gewinnern auszutauschen und aus ihren Erfahrungen und ihren Fehlern zu lernen. ●



Im Rahmen der Hamburger Sportgala nahm das Duo eine Spende an das TEAM HAMBURG entgegen.

Nikolaos Kosmadakis

UND PLÖTZLICH SCHREIBST DU IN DER ABITUR-PRÜFUNG ÜBER DEINEN TEAMKOLLEGEN

Seit März wird Nikolaos Kosmadakis im TEAM HAMBURG gefördert. Die Aufnahme in das Förderteam bedeutet dem Hamburger viel, ändert sogar seine Herangehensweise beim Boxen. Dabei wird eine besondere Begegnung mit einem Olympiamedailengewinner für den Boxer zum Gamechanger.

Es ist noch früh am Morgen als Nikolaos Kosmadakis die große Aula seiner Schule betritt. Durch die großen Fenster erstrahlt der Raum im hellen Sonnenlicht. Die Tische stehen in Reihen hintereinander, die Stimmung ist angespannt. Trotz des großen Raums ist die Luft stickig.

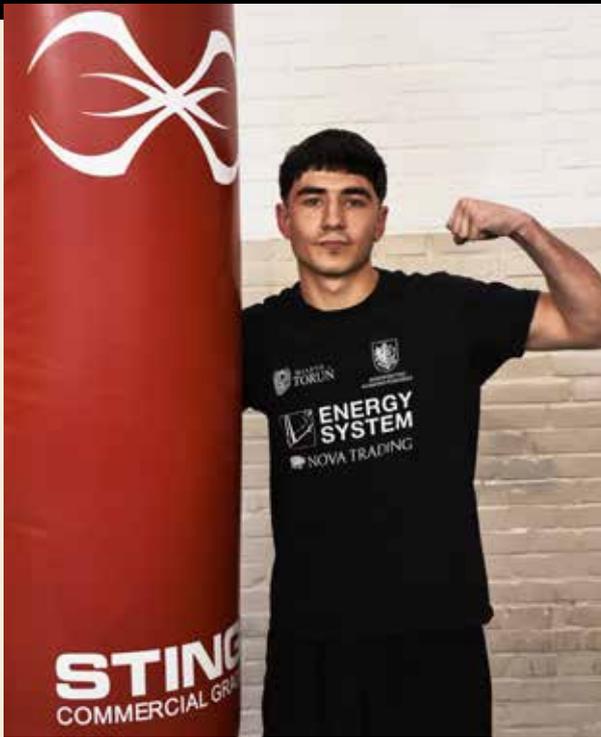
An einem der vielen Tische nimmt der Leichtgewichtsboxer Platz. Er soll an diesem Tag seine schriftliche Sportabiturprüfung absolvieren. Als er das Aufgabenblatt aufschlägt, schweift sein Blick über die Aufgabenstellungen. „Clemens Wickler und Nils Ehlers

gewinnen Silber bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris...“

Nikolaos muss kurz grinsen. Nils Ehlers. Den Beachvolleyballer kennen die meisten seiner Mitschüler wahrscheinlich nur aus dem Fernsehen. Mit etwas Glück haben sie ihn eventuell am Olympiastützpunkt gesehen. Aber er selbst ist mittlerweile Ehlers Teamkollege im TEAM HAMBURG.

Vor wenigen Tagen hat der 19-jährige beim Teamabend des TEAM HAMBURG in der Hamburger Golf lounge in Moorfleeth neben dem Beachvolleyballer ge-





Nikolaos Kosmadakis ist im März 2025 in das TEAM HAMBURG aufgenommen worden.

essen. „Da ich mit den anderen Sportarten bisher nicht so viel zu tun hatte, kannte ich Nils gar nicht. Irgendwann ist mir klar geworden, dass ich einfach neben einem olympischen Medaillengewinner sitze“, so Nikolaos, „Da habe ich mir direkt ein paar Tipps abgeholt.“

Der Hamburger boxt seit knapp zehn Jahren und hat mittlerweile 50 Kämpfe absolviert, von denen er 33 gewinnen konnte. Angefangen hat alles mit einem YouTube-Video. Auf der Plattform sieht der damals 10-Jährige Kämpfe von Mohammed Ali und Floyd Mayweather. Seine Begeisterung entfacht auch bei seinem Vater, selbst ehemaliger Kampfsportler, große Freude. Sofort wechselt Nikolaos daraufhin vom Fußballfeld in den Boxring.

Das Boxen lehrt ihn Disziplin und Selbstbewusstsein. Besonders der Kampf gegen sich selbst fasziniert den Hamburger: „Ich steige nicht in den Ring, um meine Wut rauszulassen. Ich bin da, um zu zeigen, dass ich mich selber überwinden kann. Dass ich jeden Tag zwei Mal beim Training erscheine. Dass ich mein Gewicht auf

die Waage bringe. Das finde ich geil am Boxen. Du besiegst dich selber.“

Seine Gegner besiegt Nikolaos im Ring vor allem mit seiner Schnelligkeit. Und seinem Jab. Auch mental habe er sich stark verbessert, sagt er. Geholfen hat dabei auch das Gespräch mit Nils Ehlers: „Ich habe Nils auch gefragt, wie er in Paris mit dem Druck umgegangen ist. Er hat mir verraten, wie aufgeregt er vor den Matches war und mir von seinen Atemübungen erzählt. Davon habe ich mir jetzt auch einiges abgeguckt.“

Körperlich will sich Nikolaos vor allem bei seiner physischen Stärke verbessern, will kräftiger werden: „Im Alltag wiege ich so 68, 69 Kilo. Ich will aber eher auf die 70 zugehen, um mehr Kraft aufzubauen.“ Vor dem Kampf muss das Extragewicht dann allerdings auch wieder runter, schließlich darf er als Leichtgewicht beim Wiegen maximal 65 Kilogramm schwer sein.

Mit der zusätzlichen Kraft will Nikolaos dann im Oktober bei der deutschen

Infos NIKOLAOS KOSMADAKIS

Sportart: Boxen

Geburtstag: 18.06.05

Verein: Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft von 1911 e.V.

„Ich boxe, um zu zeigen, dass ich mich selber überwinden kann.“



Mit seiner Schnelligkeit und seinem Jab dominiert Nikolaos seine Gegner im Ring.

U22-Meisterschaft die Goldmedaille gewinnen. Außerdem soll die erste Medaille bei der Deutschen Meisterschaft der Elite im Dezember her.

Als wäre das nicht Motivation genug, hat Nikolaos auch die Aufnahme in das TEAM HAMBURG im März 2025 nochmal einen Schub gegeben: „Seitdem die ersten Erfolge kommen, die Aufnahme in den Nachwuchskader, das TEAM HAMBURG, gehe ich ganz anders an die Sache ran“, so der Boxer von der Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft.

„Ich merke auch bei den Veranstaltungen, dass mein Sport anerkannt wird“, so Nikolaos. Der Austausch mit den Unterstützer*innen der Stiftung Leistungssport, aber auch den anderen Athlet*innen, gebe ihm das Gefühl, Leute hinter sich zu haben, die ihn unterstützen: „Ich möchte für sie abliefern und sie geben mir dafür auch was zurück. Und das bedeutet mir echt sehr viel und deswegen bedeutet mir auch die Stiftung sehr viel.“ ●

SPORTLER PLUS 



Offizieller Nutrition-Partner der Stiftung Leistungssport



30% COMMUNITY- RABATT

**NUTRITION, DIE DICH WEITER BRINGT.
FÜR DEINEN ERFOLG GEMACHT!**



CODE

TeamHH30

Nicht auf bereits reduzierte Ware oder Bundles. Nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar.

JETZT ZUM SHOP



SPORTLERPLUS.DE

Unterwegs mit

TEAM-HAMBURG Botschafterin Susanna Brenske



Susanna Brenske mit Esther Henseleit und TEAM HAMBURG-Unterstützer Peter Merck bei den Amundi Golf Masters (links) und mit anderen Athlet*innen des TEAM HAMBURG beim SMHS – Sports, Medicine and Health Summit 2025.

Golftalent Susanna Brenske war Ende Juni viel beschäftigt – und das nicht wie sonst als Aktive mit dem Schläger auf dem Platz, sondern als Vertreterin des TEAM HAMBURG bei zwei Events, zu denen die Athletinnen und Athleten von den Veranstaltern eingeladen wurden. „Wir freuen uns immer sehr, wenn unsere Hamburger Sporttalente von Unternehmen oder Veranstaltern eingeladen werden, weil solche Termine den Aktiven helfen, ihr Netzwerk zu vergrößern und auch als Persönlichkeit zu wachsen, wenn sie dort zum Beispiel Vorträge halten, Interviews geben oder auch nur unser Team repräsentieren“, sagt Christoph Plass von der Stiftung Leistungssport.

Am Donnerstag, 26. Juni, durfte Susanna Brenske beim Amundi German Masters, das im Rahmen der Ladies European Tour (LET) in Green Eagles stattfand, einen Tag lang Profiturnier-Luft schnupern. Begleitet von Golflounge Hamburg-Gründer Peter Merck, der die Einladung eingefädelt hatte, traf die 20-jährige Siegerin der European Club Trophy 2024 unter anderem Esther Henseleit, die Olympia-Silbermedaillengewinnerin von Paris, und gab dem Produktionsteam der Veranstaltungsagentur U.COM auch ein Interview für deren Social-Media-Kanäle.

„Es ist schön, so ein LET-Turnier direkt vor der Haustür zu erleben.

Ich habe einige Teamkolleginnen, die da mitspielen und denen ich die Daumen gedrückt habe. Dazu kann ich von Profis wie Esther Henseleit viel abschauen und von der Begegnung mit ihr einiges mitnehmen. Allein die Atmosphäre auf dem Turnier aufzunehmen, war unglaublich!“, so die Nachwuchsgolferin.

Am nächsten Morgen änderte sich das „Geläuf“ für Susanna Brenske. Gemeinsam mit Aenne zum Felde und Peter Kowalski (beide Rudern) sowie Paratriathlon-Vizeeuropameisterin Neele Ludwig besuchte sie den Sports, Medizin & Health Summit im CCH Hamburg. Deren Cheforganisator Dr. Nils Schumacher begrüßte die TEAM-HAMBURG-AthletInnen persönlich und stellte ihnen die boomende Plattform für die Vernetzung von aktuellster sportmedizinischer Forschung mit Trendthemen aus Gesundheit, Sport und Fitness vor. Im Anschluss konnten sich die Sportlerinnen und Sportler nach eigener Vorliebe verschiedene Vorträge, Masterclasses oder Workshops anschauen. 📍

SUSANNA BRENSKE

Sportart: Golf

Geburtstag: 31.12.2004

Verein: Hamburger Golf-Club e. V.

„Ich kann mir von Profis wie Esther Henseleit viel abschauen und von der Begegnung mit ihr einiges mitnehmen.“

NACH ANFEUERN KOMMT ABKÜHLEN.

hella Spritzig & Fruchtig:
Erfrischung ist unser Spielfeld.

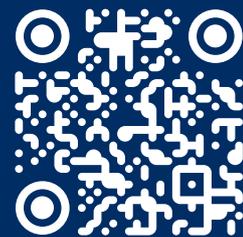




RUNTER VON DER COUCH UND REIN IN DIE ACTIVE CITY!

Unsere Stadt bietet Dir unzählige Möglichkeiten Sport zu treiben und in Bewegung zu sein.

Von Basketball bis Yoga – im Sportverein oder im Stadtpark: Entdecke die Active City auf Instagram, Facebook und im Web.



  @hamburg.active.city

hamburg-activecity.de